

Alt und Jung werfen Blick hinter vier Firmenkulissen

Erste „Lange Nacht der Industrie“ findet gutes Echo

GIESSEN (red). Einen Blick hinter die Kulissen von vier heimischen Unternehmen warfen über 100 Interessenten in der ersten „Lange Nacht der Industrie“ in Mittelhessen. Organisiert von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg und der Hamburger PR-Agentur „prima events“ starteten am frühen Abend des vergangenen Dienstags auf zwei Tourstrecken vier Busse zu vier Unternehmen. Dieses einzigartige Live-Konzept, das jugendliche Lehrstellenbewerber ebenso wie ältere Mitbürger mit Firmen aus dem IHK-Bezirk bekannt machen will, breitet sich seit der Premiere in Hamburg im Jahr 2008 immer weiter aus.

Die IHK Gießen-Friedberg beteiligte sich erstmals an dieser Aktion – und konnte auf Anhieb aus ihrem Bezirk die Berkenhoff GmbH in Heuchelheim und Branopac in Lich (Tour 10) sowie Bieber + Marburg in Gießen und Buss-SMS-Canzler in Butzbach (Tour 11) zum Mitmachen gewinnen.

Gespannt trafen sich über 100 Teilnehmer – von Facharbeitern über Schüler und Lehrer bis hin zum interessierten Rentner – am Messeplatz in Gießen und verteilten sich auf die Busse der zuvor gebuchten Tour.

Tour 11.1: von Gießen nach Butzbach



Michael Meyer und Brigitte Bieber heißen die Gäste beim Stahl- und Baustoffhändler Bieber + Marburg in Gießen zum Rundgang herzlich willkommen.

Foto: Jakob

Wer seine Reise mit Bus 11.1 antrat, wurde beim Stahl- und Baustoffhändler **Bieber + Marburg** von Geschäftsführerin Brigitte Bieber und ihrem engagierten Team herzlich empfangen. „Wir haben uns sehr über die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Event gefreut“, betonte Brigitte Bieber dann auch. Besucher seien in ihrem Haus generell willkommen, und mit der „Langen Nacht der Industrie“ hätten sie dank der vorbildlichen Organisation selbst wenig Arbeit gehabt.

Die Gäste erhielten im Verlauf des 100-minütigen Besuchs Einblick in die zwölf Hallen, in denen der Stahl- und Baustoffhändler Material überwiegend in modern technisierten Hochregalen lagert oder bearbeitet. Die Sparte Baustoffe ist im Werk in Bischroffen angesiedelt.

Bieber + Marburg bezeichnet sich selbst als den größten Vollsortimenter seiner Branche zwischen Kassel und Karlsruhe. Jährlich werden bis zu 70 000 Tonnen Stahl an das Lager an- und von dort wieder an die Kunden ausgeliefert. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen circa 230 Mitarbeiter, davon 160 in Gießen, und unterhält einen Fuhrpark von 25 Fahrzeugen. Zusätzlich steht der Logistik, die rund um die Uhr im Einsatz ist, ein Bahngleis direkt am Gießener Werk zur Verfügung.

Nach einem Imbiss und mit einem Geschenk führte die Busfahrt zum Spezialisten für Verfahrenstechnik, **Buss-SMS-Canzler**, in Butzbach. Beinahe in der Mitte der Strecke begegnete man Bus 11.2, der seine Mitfahrenden von dem Butzbacher Unternehmen zu dem Gießener Stahl- und Baustoffhändler brachte.

Buss-SMS-Canzler informierte und unterhielt die Gäste – wie alle beteiligten Unternehmen – mit einem Rundgang, Informationen und Snack. Geschäftsführer Harald Georg Bechmann erläuterte die Haupttätigkeit des Butzbacher Unternehmens: das Beschäftigen mit schwer handhabbaren Stoffen. „Wir mischen, was sich lange gesucht hat“, sagte er und gab Einblicke in chemische Prozesse, die die Firma mit der Produktion mechanischer Geräte unterstützen. Angewendet werden die Anlagen von Buss-SMS-Canzler in der Umweltechnik, wo damit Klärschlämme und Abwasser aufgearbeitet werden, sowie in der Lebensmittelindustrie und von den Herstellern synthetischer Fasern, bei Pharmaunternehmen und in anderen Branchen mehr.

Von den 240 Beschäftigten der Buss-SMS-Canzler GmbH sind 14 Auszubildende, überwiegend in der Fertigung. Neben dem Standort in der Wetterau gibt es noch Zweigniederlassungen bei Düren und bei Basel. In der Schweiz ist auch das Technikum angesiedelt mit seiner besonderen Bedeutung: „Oft geht einem Auftrag ein Versuch voraus“, informierte während des Rundgangs der geschäftsführende Vertriebsleiter Stefan Fischer. Denn ob ein vom Kunden gewünschter Prozess technisch umsetzbar ist, muss in manchen Fällen mit Versuchskonstruktionen ermittelt werden.

Tour 10.2 – nach Lich und Heuchelheim:

Für die Teilnehmer aus den Bussen der Tour 10 stand zum einen die **Branopac GmbH** in Lich auf dem Programm, einem Hersteller von Papieren für den Korrosionsschutz, sowie von Back- und Trennpapieren. In zwei Gruppen aufgeteilt, sahen die Gäste riesige Papierrollen und wie das Material beschichtet wird.

Eingesetzt wird beispielsweise zum Schutz von Pkw-Ersatzteilen vor Rost, die nach Übersee verschifft werden. Ausführlich präsentierte Branopac den Bereich Forschung und Kontrolle mit der Feuchtkammer, in der die Wirksamkeit der Korrosionsschutz-Papiere getestet wird.

Das zweite Unternehmen, die **Berghoff GmbH** (gut bekannt unter der Kurzbezeichnung „bedra“) in Kinzenbach, produziert ganz spezielle Drahtsorten für Elektrik, zum Schweißen/Löten, Funkenerosion und andere Spezialanwendungen. „Draht von vorne bis hinten“, beschreibt eine Teilnehmerin den gewonnenen Eindruck über bedra. Wegen des Lärmpegels in der Produktion ausgestattet mit Kopfhörer und Mikrofon („Headset“), erklärte man den Teilnehmern des Rundgangs die Arbeitsschritte vom Metallager über den Schmelztopf bis hin zu den immer kleiner werdenden Drahtspulen in immer feineren Abmessungen.

Zuletzt hatte man für die Gäste noch ein „drahtiges“ Quiz vorbereitet. Wer es lösen konnte, erhielt neben dem für alle vorbereiteten Geschenk eine LED-Taschenlampe.

Um 22 Uhr hieß es allorts Abschied nehmen. Mit neuen Eindrücken über die Wirtschaft in der Region führen die Teilnehmer der „Langen Nacht der Industrie“ gen Gießen. Bis zum nächsten Jahr: Dann geht es wieder mit „alten“ und „neuen“ Unternehmen und Teilnehmern, dann vielleicht mit sechs Bussen, „on Tour“.



Wie wird das zum Rohr gefalzte Metall verschweißt? Die Mitarbeiter von Buss-SMS-Canzler erklären es den Besuchern.

Foto: Jakob